

Konfirmandenvorstellung : 15 Konfirmanden

Orgelvorspiel

Ostergruß : Der Herr ist auferstanden!
Er ist wahrhaftig auferstanden!

L i e d : 20, 1 – 3 (altn) O du fröhliche

Psalmgebet : Psalm 126 *Gem.: Ehre sei dem Vater ...*

Lesung : Markus 16, 1 - 8 *Gem.: Halleluja*

Nicänisches Glaubensbekenntnis

L i e d : 117, 1 – 3 Der schöne Ostertag

Predigt : Markus 16,3 *Pastor Alfred Sinn*

L i e d : 19, 1 – 5 (altn) Eilt zueinander

Vorstellung Teil 1

♪ L i e d (Konf.) : Daß du mich einstimmen läßt

Vorstellung Teil 2

Frage an Kirchenvorstand

Ermahnung: 2.Timotheus 3, 14 – 17

L i e d : 115, 1 – 4 Jesus lebt, mit ihm auch ich

Mitteilungen Gebet S e g e n

L i e d : 256, 1 - 2 + 5 Einer ist's, an dem wir hangen

Orgelnachspiel

Predigt: Pastor Alfred Sinn

Liebe Gemeinde,

zum Abschluß des Konfirmandenunterrichtsjahrs sollen die Konfirmanden einen Beweis davon geben, dass sie auch etwas gelernt haben, dass ihr Glaube eine größere und tiefere Reife erreicht hat. Christen sollen eine Ahnung haben von ihrem Glauben und der Welt sozusagen darüber Rechenschaft ablegen. Insofern wird unser Glaube immer wieder geprüft. Hinzu kommen Anfechtungen, Zweifel und Versuchungen, sie können den Glauben erschüttern. Dann ist es gut, wenn wir ein Wissen im Denken und eine Gewißheit im Herzen haben, die uns helfen, an der Sache dran zu bleiben.

Liebe Konfirmanden, mit dem Unterricht und den bisherigen Gottesdiensten ist ein Grundstock gelegt, nun liegt es an euch, dass ihr darauf aufbaut.

Glaubensprüfungen werdet ihr in den nächsten Jahren immer wieder ausgesetzt sein.

Nicht daß ihr abgefragt werdet, aber sehr wohl ausgefragt:

- Sag mal, wie hältst du es mit dem Glauben? Was ist dir dabei wichtig?
- Gebet, Bibel – welche Rolle spielen sie in deinem Leben?
- Gehst du auch zur Kirche?

Mit solchen ausgesprochenen oder angedeuteten Fragen werdet ihr konfrontiert. Wenn ihr dann auf einen Wissensschatz zurückgreifen könnt, seid ihr schon im Vorteil. Dabei wird es nicht allein auf das Wissen ankommen, sondern auf die Grundeinstellung. Also daß ihr bezeugt: Ja, ich glaube; ja, ich bete; ja, ich gehe in die Kirche.

Und worauf gründet der christliche Glaube? Sein Fundament ist Jesus, die Auferstehung Jesu von den Toten. Damit sind wir bei Ostern. Der Anfang dieses Glaubens war allerdings etwas holprig und schwer vorstellbar. Auferstehung – eine neue Realität, die erst begriffen werden mußte. Von Anfang an waren Hindernisse im Weg. Frauen waren die ersten, die von der Auferstehung Jesu erfahren haben. Diese Frauen hatten ihre Fragen noch bevor sie von der neuen Situation überrascht wurden.

Das ist es, was sie beschäftigt hat, während sie auf dem Weg zum Grab waren:

Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Markus 16,3

Liebe Gemeinde, auf unserem Weg durch das Leben liegen viele Steine herum. An manche stoßen wir mit dem Zeh, an anderen schlagen wir mit dem Kopf an und es tut weh. Mauern aus Steinen versperren das Weiterkommen und manchmal kommt man sich vor wie in ein Grab eingengt.

Liebe Konfirmanden, kennt ihr das? Ja, das tut ihr. Situationen in der Schule erinnern daran, Auseinandersetzungen mit den Eltern, Streit mit Freunden, Aufgaben, die wie ein Steinhaufen vor einem liegen, usw. – immer wieder Hindernisse und man fragt sich: Wer wälzt den Stein weg? Auch im Konfirmandenunterricht lagen Steine herum, wir hatten so manchen Disput und was den Respekt und Rücksichtnahme betrifft, sind einige von euch nach wie vor lernfähig. Aber wir haben am Ende gemeinsam Steine weggeräumt und einen Versöhnungsweg gefunden. Manche Steine können wir selber wegräumen, doch dann gibt es auch Brocken, die können wir allein nicht stemmen.

So ging es auch den Frauen, als sie sich zum Grab aufmachten. Mit einer Auferstehung haben sie nicht gerechnet. Sie wollten bloß den Leichnam salben. Denn zwei Tage vorher war keine Zeit mehr dazu, weil der Sabbat begann.

Früh am Morgen machten sie sich auf den Weg. Die Sonne ging auf, in ihrem Herzen aber war es dunkel. Sie sind traurig und ratlos. Noch wissen sie nicht, wie sie an Jesus herankommen können. Der Stein wird im Weg stehen, wie kriegen wir den bloß weg? Irgendwie leben sie dann doch aus der Hoffnung, denn sie denken sich wohl: eine Lösung wird sich ergeben. Wichtig ist, sich erst mal auf den Weg zu machen. Mit einem Lebendigen, mit der Auferstehung rechnen sie nicht. Ihre Hoffnung ist diesseitig ausgerichtet.

Und dann die Überraschung:

Und sie sahen hin und wurden gewahr, daß der Stein weggewälzt war.

Da ist kein Hindernis mehr. Das Problem ist gelöst. Die Frauen betreten das Grab und wollen mit der Salbung beginnen. Und schon wieder werden sie aus ihrem Konzept gebracht. Der Tote ist nicht mehr da. Stattdessen spricht sie ein Engel an und eröffnet ihnen: „Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. **Er ist auferstanden**“.

Was soll man mit so einer Aussage anfangen? Keiner konnte sich bis dahin eine Auferstehung vorstellen. Die Frauen kommen mit der Situation nicht klar und flüchten vom Grab. Furcht und Entsetzen hatte sie ergriffen. Die anderen Evangelien berichten, daß Jesus den Frauen bei ihrem Rückzug erschienen ist. Dann erst begreifen sie allmählich, daß hier etwas völlig Neues in die Welt gekommen ist.

Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Dieses Werk kann nur der Himmel vollbringen. Irgendwann werden wir auch in ein Grab eingeschlossen. Von allein kann keiner aufstehen, keiner auferstehen. Was am Grab Jesu geschehen ist, soll auch an unserem geschehen. Der Stein ist nicht mehr da, das Grab ist offen. Der Tote ist auferstanden.

Ostern sagt uns: Schau hin! Begreife: das Entscheidende ist seit jenem Ostermorgen erledigt. Du bist frei, der Tod kann dich nicht behalten. Weil der gekreuzigte Jesus auferstanden ist, hast auch du Hoffnung und Gewißheit der eigenen Auferstehung.

Weil das nicht so einfach ist mit dieser Thematik, sollst du dir Zeit damit geben. Dazu gehört auch, daß du dich mit dieser Materie befaßt. Das habt ihr, die Konfirmanden, im Unterrichtsjahr intensiv getan. Nun kommt es darauf an, daß ihr weiter dran bleibt.

Heute fällt euch ein Stein vom Herzen, denn das Unterrichtsjahr ist rum. Aber die Sache hört mit diesem Vorstellungsgottesdienst nicht auf. Wie gesagt, es werden noch andere Lebensprüfungen auf euch zukommen. Dann könnt ihr den Glauben zur Anwendung bringen. Aber das gilt auch für freudige und glückliche Tage.

Wenn ihr euch vom Glauben an Jesus, der von den Toten auferstanden ist, nicht trennt, werdet ihr erleben, wie manche Last euch genommen wird, wie der Herr selber euch zu tragen hilft, und am Ende werdet ihr sehen, wie sogar der Stein von eures Grabes Tür weggewälzt ist und ihr ins Licht der Herrlichkeit des Herrn treten dürft. Das ist das wunderbare Ziel unseres Glaubens.

Der Herr ist auferstanden.

Er ist wahrhaftig auferstanden.

Halleluja!

Amen.

Vorstellung Teil 1

In Zweier-Gruppen tragen die Konfirmanden einen Dialog vor.

- Das Kommen Jesu (Lk. 1, 26 – 38; Lk. 2, 1 – 20; Lk. 4, 16 – 21. 31 – 32)
- Eindruck von Jesus (Lk. 5, 1 – 11; Lk. 5, 12 – 26; Lk. 7, 1 – 17)
- Jesus lehrt (Mt. 13, 1 . 52; Mt. 19, 1 – 12; Lk. 10, 25 – 37; Lk. 12, 13 – 21)
- Einladung und Nachfolge (Lk. 9, 23 – 26; Lk. 9, 57 – 62; Lk. 14, 15 – 24)

Vorstellung Teil 2

- Menschen werden durch Jesus verändert, oder auch nicht
(Lk. 10, 38 42; Lk. 17, 11 – 19; Lk. 18, 18 – 27; Lk. 19, 1 – 10)
- Die Gegner Jesu (Mt. 4, 1 – 11; Lk. 6, 1 – 11; Mk. 10, 35 – 45; ,Joh. 11, 46 – 57)
- Die letzten Tage Jesu (Mk. 14)
- Jesus ist auferstanden (Joh. 20)

G e b e t

Herr, unser Gott, Schöpfer dieser Welt, wir preisen dich als den, der nicht nur diese Welt geschaffen hat, sondern auch die ewige, unsichtbare, die du uns vor Augen stellst. Du bietest uns das Leben an, das bleibt, auch wenn der Tod uns dieses irdische Leben nimmt. Das hast du getan, indem dein Sohn in diese Welt gekommen ist und du ihn aus den Toten auferweckt hast.

Du wirst auch die, die an ihn glauben, nicht dem Tod überlassen.

Wir bitten dich für alle Christen in dieser Welt, die heute mit uns gemeinsam die Auferstehung deines Sohnes feiern: stärke uns alle im Glauben an dich.

Unser Gott, so mancher Stein lastet auf unserer Seele und macht das Leben schwer. Wir haben Kummer, Zweifel und Angst. Wir kennen Krankheiten und Nöte, die uns gefangen nehmen. Hilf du uns, zu tragen; trage du selbst, damit uns die Last nicht erdrückt.

Wir beten für die Menschen auf deiner Erde, die unter der Gewalt von Diktatoren und Despoten leiden: zeige unserer Welt, daß du der wahre Herrscher und du allein der Herr des Lebens bist.

Wir beten für die Menschen, die verzweifelt und einsam sind, für die Bekümmerten, die Arbeitslosen, für die auf der Flucht sind, für die Verfolgten und Geschundenen, für die Menschen in den Kriegsgebieten. Wir beten für die, die mit Tod und Trauer ringen: nimm du dich ihrer gnädig an und laß sie deine barmherzige Nähe spüren.

Herr, erfülle unser Herz mit deiner Osterfreude. Laß uns ausstrahlen, daß wir erlöste Menschen sind. Laß uns Zeugen deiner Auferstehungsherrlichkeit sein.